



Trüffelschwein

In diesem Dokument haben wir einige Hinweise für euch zusammengestellt, die euch helfen sollen, Trüffelschwein „EPISODE 34: Wie Konflikte in der Gemeinde gelingen können (Gemeinde, Teil 08)“ mit eurer eigenen Jugendgruppe/Hauskreis durchzuführen.

Grün markiert sind dabei die Stellen, die sich auf diese spezielle EPISODE beziehen.



In den Kästen findet ihr Hinweise für den Fall, dass ihr das Trüffelschwein online durchführt ...



Ihr macht das Trüffelschwein online? Dann...

... versorgt alle rechtzeitig mit dem Link zum virtuellen Meetingraum.

... seid möglichst schon eine Viertelstunde vor dem eigentlichen Beginn im Raum, um mit den Teilnehmenden ggf. technische Probleme beheben zu können.

... empfiehlt es sich, dass alle ihr Mikro stumm schalten, wenn sie gerade nicht reden.

ANKOMMEN

Darum geht's?

Wir nehmen uns wahr.

Wir lassen jeden kurz zu Wort kommen und stellen uns ggf. kurz vor.

Wir beten.

Konkrete Vorschläge

Begrüßung

Heißt die Teilnehmenden willkommen!

Gebet

Das könnt ihr machen, wie ihr möchtet und es in eurer Gruppe üblich ist. Wir schlagen euch vor, jedes Mal dasselbe Gebet miteinander zu beten. Wenn ihr mögt, könnt ihr dieses verwenden



Ihr macht das Trüffelschwein online?

Dann liest eine*r von euch am besten das Gebet vor.

„Guter Gott, wir danken dir, für diese wertvollen Texte und wir bitten um das Geschenk, dass sie für uns dein lebendiges Wort (an uns) werden. Danke für diese Gemeinschaft. Schenke uns Freude an der Verschiedenheit in unserem Verständnis deines Redens.“

Sicherer Rahmen

Erinnert die Teilnehmenden daran, dass ihr euch über persönliche Ansichten austauschen wollt und es dafür wichtig ist, dass das in einem geschützten Rahmen passiert. Wir empfehlen, folgenden Text vorzulesen:

Beim „Trüffelschwein“ graben wir in einem geschützten Raum. Wir können ehrlich miteinander sprechen, weil wir uns einig sind, dass es nicht nach außen getragen wird. Zu einem sicheren Rahmen gehört auch die Haltung, dass jede*r eigene Trüffel in dem Text finden kann. Wir wollen uns austauschen und diskutieren, haben dabei aber die Haltung, uns nicht gegenseitig überzeugen zu müssen. Wir halten es aus, auch mal unterschiedlicher Meinung über einen Text zu sein.

GOTT IST DA

Darum geht's:

Wir gehen davon aus, dass Gott da ist! Wir gönnen uns etwas Zeit, damit auch wir ankommen. Musik, Lobpreis, Stille, oder was auch immer euch hilft, damit die Sinne für Außen etwas zur Ruhe kommen und die Sinne für Innen aufgeweckt werden.

Konkrete Vorschläge

Ihr könnt z.B. gemeinsam ein **Lied singen**.



Ihr macht das Trüffelschwein online?

Dann könnt ihr vorher jemanden aus eurer Gruppe fragen, ob er oder sie ein Lied im Videochat vorträgt.

BIBELTEILEN

Darum geht's:

Wir hören auf den Text. Ohne zu deuten, ohne zu fragen, ohne zu taktieren.

Wir hören darauf, was in uns nachklingt. Manche Passagen klingen lauter als andere. Diese teilen wir miteinander.

Wir achten darauf, wie sich das Bild dieser Worte in uns verändert.

Beim Bibelteilen machen wir das mit unterschiedlichen Werkzeugen. In überschaubaren Gruppen können alle die Sätze, die sie besonders ansprechen, nacheinander vorlesen. Ihr merkt dann, wenn die Zeit gekommen ist, es auslaufen zu lassen.

Konkrete Vorschläge

Vorlesen

Lest den Bibeltext, der heute betrachtet wird, einmal laut vor:

Apostelgeschichte 15,1-29

1 Und einige kamen herab von Judäa und lehrten die Brüder: Wenn ihr euch nicht beschneiden lasst nach der Ordnung des Mose, könnt ihr nicht selig werden. 2 Da nun Zwietracht entstand und Paulus und Barnabas einen nicht geringen Streit mit ihnen hatten, ordnete man an, dass Paulus und Barnabas und einige andre von ihnen nach Jerusalem hinaufziehen sollten zu den Aposteln und Ältesten um dieser Frage willen. 3 Und sie wurden von der Gemeinde geleitet und zogen durch Phönizien und Samarien und erzählten von der Bekehrung der Heiden und machten damit allen Brüdern und Schwestern große Freude. 4 Als sie aber nach Jerusalem kamen, wurden sie empfangen von der Gemeinde und von den Aposteln und von den Ältesten. Und sie verkündeten, wie viel Gott mit ihnen getan hatte. 5 Da traten einige von der Gruppe der Pharisäer auf, die gläubig geworden waren, und sprachen: Man muss sie beschneiden und ihnen gebieten, das Gesetz des Mose zu halten. 6 Da kamen die Apostel und die Ältesten zusammen, über diese Sache zu beraten. 7 Als man sich aber lange gestritten hatte, stand Petrus auf und sprach zu ihnen: Ihr Männer, liebe Brüder, ihr wisst, dass Gott vor langer Zeit unter euch bestimmt hat, dass durch meinen Mund die Heiden das Wort des Evangeliums hören und glauben. 8 Und Gott, der die Herzen kennt, hat es bezeugt und ihnen den Heiligen Geist gegeben wie auch uns, 9 und er hat keinen Unterschied gemacht zwischen uns und ihnen und reinigte

ihre Herzen durch den Glauben. 10 Warum versucht ihr denn nun Gott dadurch, dass ihr ein Joch auf den Nacken der Jünger legt, das weder unsre Väter noch wir haben tragen können? 11 Vielmehr glauben wir, durch die Gnade des Herrn Jesus selig zu werden, auf gleiche Weise wie auch sie. 12 Da schwieg die ganze Menge still und hörte Barnabas und Paulus zu, die erzählten, wie große Zeichen und Wunder Gott durch sie getan hatte unter den Heiden. 13 Danach, als sie schwiegen, antwortete Jakobus und sprach: Ihr Männer, liebe Brüder, hört mir zu! 14 Simon hat erzählt, wie zuerst Gott darauf geschaut hat, aus den Heiden ein Volk für seinen Namen zu gewinnen. 15 Und damit stimmen die Worte der Propheten überein, wie geschrieben steht: 16 »Danach will ich mich wieder zu ihnen wenden und will die zerfallene Hütte Davids wieder bauen, und ihre Trümmer will ich wieder aufbauen und will sie aufrichten, 17 auf dass die, die von den Menschen übrig geblieben sind, nach dem Herrn fragen, dazu alle Heiden, über die mein Name genannt ist, spricht der Herr, der tut, 18 was von Anbeginn bekannt ist.« 19 Darum meine ich, dass man die von den Heiden, die sich zu Gott bekehren, nicht beschweren soll, 20 sondern ihnen schreibe, dass sie sich enthalten sollen von Befleckung durch Götzen und von Unzucht und vom Ersticken[1] und vom Blut. 21 Denn Mose hat von alten Zeiten her in allen Städten solche, die ihn predigen, und wird an jedem Sabbat in den Synagogen gelesen.

(Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.)

Gedanken zur Bibelstelle teilen

Nehmt euch Zeit, damit alle über den Text nachdenken können.

Welche Aussagen und Gefühle zum Text klingen noch in dir nach?

Teil eure Antworten auf diese Frage miteinander. Dazu könnt ihr verschiedene Methoden wählen, z.B. ein **Schreibgespräch**.



Ihr macht das Trüffelschwein online?

Dann können die TN ihre Gedanken in den **Gruppenchat** schreiben. Wenn es etwas übersichtlicher sein soll, könnt ihr ein Onlinetool wie **Mentimeter** benutzen. (<https://www.mentimeter.com/>). Achtet ggf. auf nötige Datenschutzhinweise.

Musikstück

Lasst jemanden ein Lied spielen (oder abspielen), damit die Teilnehmenden Zeit haben, die Gedanken aus dem Bibelteilen nochmal zu verinnerlichen.

DAS TRÜFFELSCHWEIN

Darum geht's:

In einem kurzen Video (etwa 10 Minuten) hört ihr die relevanten Eckpunkte zum Bibeltext. Verfasser, Ort, Zeit, Aufbau, Wortstudien, Wirkungsgeschichte, oder Kontext können wertvolle Informationen sein und sollen helfen, die Trüffel ans Licht zu bringen.

Konkrete Vorschläge

Schaut euch das Video zu Thema an:

EPISODE 34:

Wie Konflikte in der Gemeinde gelingen können

<https://youtu.be/oCrgHEjQl3I>



Ihr macht das Trüffelschwein online?

Dann könnt ihr das Video gemeinsam über die Bildschirmteilen-Funktion anschauen oder ihr postet den YouTube-Link in den Chat und alle schauen das Video direkt bei sich.

DER AUSTAUSCH

Darum geht's:

Mit speziellen Fragen zum Thema startet ihr eine Diskussion in der Gruppe.

Es gibt kein Richtig und kein Falsch. Die Fragen sollen euch in der Diskussion unterstützen. Wenn währenddessen andere Fragen bei euch aufkommen, dann folgt diesen gerne. Zu den formulierten Fragen könnt ihr dann wieder zurückkommen, sollte eure Diskussion ins Stocken geraten.

Konkrete Vorschläge

Diskussion

Nachdem ihr eure ersten Gedanken und die Expertise des Trüffelschweins gehört habt, tauscht euch über folgende Fragen/Anregungen aus:

1. Erstellt ein Rezept für einen traditionellen Zankapfelkuchen.

Name des Rezepts:

Zutaten: Man benötigt ...

Zubereitung: Man nehme ...

Exkurs zum Zankapfel:

Zum Zankapfel: Der Ursprung dieses schwer verdaulichen Obstes liegt in den Werken des antiken Schriftstellers Homer. Auf dem Olymp, dem Sitz der griechischen Götter, findet ein Hochzeitsfest statt. Alle Götter sind geladen. Wirklich alle? Nun, fast alle. Die Göttin der Zwietracht, Eris, wurde absichtlich oder unabsichtlich nicht eingeladen. Ihre Rache besteht darin, unter die Feiernden einen goldenen (Zank)Apfel mit der Inschrift "Der Schönsten" zu werfen. Hera (Gattin des Zeus und Göttin der Ehe und Geburt), Athene (Göttin der Weisheit und dem Handwerk, den Künsten und Wissenschaften zugetan) und Aphrodite (zuständig für Liebe und Schönheit) geraten denn auch tatsächlich in Streit darüber, welcher von ihnen der Apfel als der Schönsten zustehe. Zeus, der Götterherrscher will es so, dass das Urteil eines Sterblichen den Zank beenden soll. Paris ist auserkoren, diese undankbare Aufgabe zu übernehmen. Die drei Göttinnen versprechen ihm daraufhin reiche Gaben aus dem Sortiment ihrer jeweiligen Fähigkeiten. Ob es weise von Paris ist, sich für die Liebe Helenas zu entscheiden und Aphrodite zur Siegerin zu erklären? Man darf rückblickend daran zweifeln. Denn nicht nur Hera und Athene sind erzürnt, sondern mindestens ebenso sehr Menelaos, der rechtmäßige Ehemann der Helena und Prinz von Mykene. Es folgt der

berühmte trojanische Krieg, der in der Zerstörung der Stadt mündet. Und das alles eines goldenen Apfels wegen ...

2. Erzählt euch einen Streit, der neue und wichtige Horizonte geöffnet hat.
Was hat oder hätte geholfen, den Schaden einzudämmen.
3. Wenn ihr an „unsere“ Gemeinden denkt. Versuchen wir lieber Streit zu vermeiden, oder versuchen wir an einer guten Streitkultur zu arbeiten?
Stellt euch vor, ihr seid von einer Gemeinde als professionelle Konfliktrainer*innen gebucht.
Was würdet ihr einer Gemeinde raten, die ihre Konfliktfähigkeit aktiv ausbauen möchte?

TRÜFFELSAMMELN

Darum geht's:

Stellt euch gegenseitig in einem kurzen Satz einen persönlichen Trüffel aus dem Austausch und dem Video vor.

Frage in die Runde:

Ich wünsche mir für meine Gemeinde, dass ...



Ihr macht das Trüffelschwein online?

Dann erinnert die Leute daran, dass sie das Mikro einschalten sollen, wenn sie etwas sagen möchten.

Ihr könnt fürs Trüffelsammeln ein Online-Tool wie z.B. Mentimeter benutzen. Achtet ggf. wieder auf die nötigen Datenschutzhinweise.

ABSCHLUSS

Darum geht's:

Wir fordern jeden und jede dazu heraus, eigene Antworten zu finden und festzuhalten.

Tipp: Gönnst euch diesen Punkt und arbeitet ihn nicht einfach nur ab. Freut euch, das gute Miteinander festzuhalten.

Beendet das Trüffelschwein mit einem Segen. Gott mit dir! Die neuen Erkenntnisse und gefundenen Trüffel sollen noch weiterklingen. Wir haben im Glauben Worte für unser Leben gefunden. Nun wollen wir in unseren Taten den Glauben noch weiter und tiefer begreifen. Dazu möge Gott uns helfen.

Konkrete Vorschläge

Abschlussgebet

Schließt den „offiziellen“ Teil mit einem Gebet ab.

Wenn ihr wollt, lasst danach noch den Raum eine Weile offen, sodass sich die teilnehmenden unmoderiert weiter austauschen können.